



»Freiräume für Bürgerträume«

Handlungsempfehlungen zum Thema

GÄRTNERN AUF BAULÜCKEN

Einführung

Das Nutzungsspektrum für unbebaute Grundstücke in den Wohnquartieren ist groß. Je nach Interesse können sich hier Sitzecken, naturnahe Spiel- und Erlebnisräume, Gemüse- und Kräuteraanbau, grüne Oasen oder auch Parkplätze mitten in der Stadt entwickeln.

Bei der Gestaltung sind unkonventionelle und praktikable Lösungen gefragt, die mit geringem finanziellen Aufwand neue nutzbare Freiräume in den gründerzeitlichen Altbauquartieren schaffen – allerdings erfordert dies auch viel Engagement und Eigenleistung.

Der naturnahe Garten in der Stadt

Baulücken entstehen in der Regel als Folge eines Gebäudeabbruchs. Dementsprechend ist der Boden nicht gewachsen, sondern häufig verdichtet und mit Schotter bzw. ehemaligen Kellerfundamenten durchsetzt.

Dies sind nicht unbedingt die idealen Voraussetzungen für eine klassische gärtnerische Nutzung – aber ein naturnaher Garten kann hier durchaus entstehen!

Gestaltungselemente und Materialien

Bevor mit der Gestaltung der Flächen begonnen wird, sollte immer klar sein, für wen das Gelände vorgesehen ist und wie es genutzt werden soll. So ist z.B. ein Wildblumenbeet für Erwachsene ein schöner Anblick, kleine Kinder hingegen langweilen sich eher (besonders, wenn sie es nicht betreten dürfen). Deshalb sollten nach Möglichkeit auch einfache Spielgelegenheiten aus Naturmaterial ebenso wie Bereiche für Naturerlebnisse von Beginn an mit geplant und integriert werden.

► *Extensive Wiesenflächen*

Wiesensamenmischungen bieten eine Fülle von Pflanzenarten, die sich je nach Standortvorlieben ansiedeln werden. Blühende Wiesen sind äußerst attraktiv, locken Schmetterlinge, Hummeln, Bienen und andere Insekten an – wenn sie nur 2-3 Mal im Jahr gemäht werden.

► *Mauern und Wege*

Vorhandene Natur-, Feld- oder Ziegelsteine können zum Aufbau von Trockenmauern oder zur Befestigung von Wegen verwendet werden. Wege sollten ein kleines Fundament aus Kies oder Sand erhalten, damit der Niederschlag besser versickern kann.

► *Bäume, Sträucher, Hecken*

Auch hier lautet die Maxime: einheimische Gehölze sollten immer den Vorzug gegenüber exotischen Koniferen/Sträuchern erhalten. Sie bilden das Grundgerüst der gestalteten Flächen. Bei der Auswahl ist auf die Standortverhältnisse und auf die Größe/Wuchshöhe zu achten, damit die Gehölze möglichst ohne Schnitt wachsen können.

Die Benjeshecke ist ein Klassiker unter den „Naturhecken“. Sie ist besonders pflegeleicht, problemlos im Schnitt und „Auf-Stock-Setzen“ ist ebenfalls möglich.

Wildfrüchte bereichern jeden Naturgarten durch Farbe und Ertrag. Sie verwöhnen die Gartenbesucher mit wohl-schmeckenden Leckereien und sind darüber hinaus robust und pflegeleicht.

► *Aufschüttungen, Hügel und Geländesprünge*

Geländemodellierungen sind neben Sträuchern und Gehölzen ein weiteres wichtiges Element zur Gliederung der Fläche. Sie erzeugen ein bewegtes Gelände, schaffen Nischen und sorgen durch kleine Wälle und Bodenabsenkungen für reizvolle Höhenunterschiede. Die erforderlichen Materialien sind meist schon vor Ort vorhanden und können so geschickt weiter verwendet werden.

► *Wildblumen*

Attraktive Farbtupfer sollten in keinem Garten fehlen. Ein Zusammenspiel aus prächtigen Leitstauden und halbhohen Begleitstauden bildet das Gerüst des Wildblumenbeetes. Freie Stellen werden abschließend mit Bodendeckern bestückt.

► *Ausstattungs-elemente*

Im Naturgarten ist der Kreativität keine Grenze gesetzt. Findlinge und Feldsteine können ebenso wie Baumstämme oder Wurzeln die Fläche bereichern. Nisthilfen, Insektenhotels oder Gemüsebeete sorgen für weitere Abwechslung im Garten und bilden neue Erlebnisräume.

Bodenbeschaffenheit / Bodenverbesserung

Baulücken werden häufig durch einen „schlechten Boden“ gekennzeichnet, der für intensivere Nutzungen, beispielsweise Obst- und Gemüseanbau, nur bedingt geeignet ist. Das alleinige Lockern des Bodens reicht in der Regel nicht aus, um schnell zu den gewünschten Blüheeffekten oder Ernteerfolgen zu gelangen.

Hier bedarf es eines ergänzenden Auftrags von Oberboden, mindestens 10cm bei Wiesenflächen, 30cm bei Stauden- oder Gemüsebeeten und tiefere Pflanzgruben für Gehölze.

► *Tipps zur Anlage von Hochbeeten*

Erweist sich der Boden als zu starr, können Pflanzflächen auch als Hochbeete entwickelt und in die Fläche integriert werden. Dies kann beispielsweise in Form eines aufgeschütteten Hügelbeetes oder auch als eingefasstes Beet erfolgen. Dazu eignen sich Baumstämme, Holzpalisaden oder Steine. Sollte der vorhandene Oberboden nicht ausreichen, kann der Kern des Hochbeetes auch aus Kompost oder Gartenschnitt gefüllt und mit Oberboden bedeckt werden. Organische Düngung durch die Ansaat von Leguminosen und das Aufbringen von Kompost ist ebenso zu empfehlen wie eine regelmäßige Fruchtwechselfolge bei Gemüseanbau, um im Ergebnis die erhofften Früchte auch ernten zu können.

► *Wasserspeicherfähigkeit erhöhen*

Ein lockerer, luftiger Boden kann mehr Wasser als schwerer, verdichteter Boden speichern, denn er bietet mehr Hohlräume zum Sammeln von Wasser. Regelmäßiges Lockern und das Einarbeiten von luftigem Material wie Kompost oder Sand wirkt sich positiv auf die Wasserspeicherfähigkeit aus.

Pflanzvorschläge

Sind Grundstücke schon längere Zeit ungenutzt, siedeln sich sogenannte Pionierpflanzen ganz von alleine an. Sie sind besonders robust und genügsam in ihren Ansprüchen an den Standort. Darüber hinaus gibt es eine Fülle heimischer Stauden, Sträucher und Gehölze, die den Garten bereichern können.

Ihre Eignung hängt von den jeweiligen Standortbedingungen ab. Sowohl die Bodenbeschaffenheit als auch die Lichtverhältnisse wirken sich auf das Wachstum der Pflanzen aus. Wer unsicher ist oder eigene Experimente scheut, erhält z.B. im Stadtgarten Connewitz eine kompetente Beratung.

Ausführliche Pflanzlisten mit einheimischen Pflanzenvorschlägen je nach Standortbedingungen sind für einen Unkostenbeitrag erhältlich.

Ansprechpartner

Allgemeine Projektinformationen

Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und
Wohnungsbauförderung,
Prager Str. 26, 04103 Leipzig
Tel.: 0341 123-5409
mail: asw@leipzig.de
www.leipzig.de/stadterneuerung

Fragen rund um den Naturgarten

Stadtgarten Connewitz,
Kohrener/ Burgstädter Straße, 04277 Leipzig
Tel.: 0341 3065-114
Ansprechpartner: Uwe Schmidt, Frank Vogel
mail: stadtgarten@oekoloewe.de
www.oekoloewe.de